

## Herausforderung: Martina Cerny spielt in Schweden

**Unihockey** Auf die kommende Saison erfolgt für die Torhüterin der nächste Karriereschritt. Martina Cerny, die Ende Mai 22 Jahre alt wird, verlässt das NLA-Team Kloten-Dietlikon Jets, mit welchem sie 2024 Schweizer Meisterin wurde. Die Graberin ist auf der Suche nach einem Verein fündig geworden. Ihr Weg führt nach Schweden – genauer gesagt nach Storvreta, einem Vorort der viertgrössten Stadt Schwedens, Uppsala.

Zum Wechsel äussert sich Cerny wie folgt: «Ich habe mich für Storvreta IBK entschieden, weil ich sofort das Gefühl hatte, dass hier etwas Besonderes gebaut wird – ein Umfeld, das ambitioniert, professionell und herzlich ist. Das Team, die Trainer und das Personal haben mich mit ihrer Leidenschaft und ihrer Offenheit überzeugt.»

### «Ernsthaft, bescheiden und ehrgeizig»

Bei Storvreta trifft die Graberin auf zwei Landsfrauen: zum einen auf die ehemalige Vereinskollegin bei den Kloten-Dietlikon Jets, Ronja Niederberger. Zudem spielt Naja Ritter (Skorpion Emmental Zollbrück) bei Storvreta IBK. Martina Cerny hat einen Zweijahres-Vertrag unterschrieben.

Wie auf der Homepage des Vereins nachzulesen ist, freut man sich sehr auf Cerny. Cheftrainer Fredrik Nybäck äussert sich wie folgt zum Transfer: «Es ist toll, dass Martina sich für uns entschieden hat, und es wird spannend zu sehen, was sie im Team leisten kann.» Weiter wird Martina Cerny auf der Vereinshomepage als «unglaublich ernsthafte, bescheidene und ehrgeizige Torhüterin, die sich ständig weiterentwickeln möchte», beschrieben. Sie wird als zuverlässige und positionssichere Torhüterin mit Erfahrung aus den Nationalmannschaftslehrgängen der Schweiz bezeichnet. Cerny hält ihrerseits auf ihrer Website fest: «Ich freue mich darauf, gemeinsam zu wachsen, neue Herausforderungen anzunehmen und den nächsten Schritt mit Storvreta IBK zu machen.» (pd)



Martina Cerny spielt neu in der höchsten schwedischen Liga für Storvreta IBK. Bild: kuc

# Maximum am Forsteggsschiessen

Für den einzigen Werdenberger Podestplatz sorgte Anna Vybostok (Buchs) mit Rang drei über 25 Meter.

**Schiessen** Traditionsgemäss fand auch dieses Jahr das Forsteggsschiessen 25/50 Meter der Pistolenschützen Sennwald auf dem Pistolenschiessstand im Schlosswald in Sennwald statt.

Bei bestem Wetter und sehr guten Sichtverhältnissen konnte am Samstag, 9. Mai, geschossen werden. Am verlängerten Wochenende vom 15. und 16. Mai meinte es das Wetter dann nicht mehr so gut mit den Schützinnen und Schützen. Nichtsdestotrotz wurden an allen Schiessdaten teilweise sehr gute Resultate erreicht.

### 18 Vereine nahmen am Forsteggsschiessen teil

Als Gäste durften die Pistolenschützen Sennwald 98 teilnehmende Personen von 18 Schützenvereinen aus fünf Kantonen (St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Zürich und Schwyz) sowie Liechtenstein begrüssen. Für den reibungslosen Ablauf haben die Vereinsmitglieder im Büro, in den Schiessständen mit Schützenmeister und Warner tatkräftig gesorgt.

Das Schiessen wurde mit einer gut bestückten Festwirtschaft begleitet, sodass niemand hungrig oder durstig weiterziehen musste. Wie auch in den Vorjahren fanden hier angeregte Diskussionen über Gott und die Welt statt, die manche unerklärliche Trefferlage vergessen liessen.

### 100 Punkte über 25 Meter erzielt

Natürlich wurde auch hervorragend geschossen. Allen voran der Sieger über die 25-Meter-Distanz. Jonas Züger (Pistolenschützen Lachen-Altendorf) gewann mit dem Maximum von 100 Punkten. Das Podest komplettierten Peter Heule (Schützengesellschaft Au-Widnau) als Zweiter und Anna Vybostok (Pistolenschützen Buchs) als Dritte mit jeweils 98 Punkten. Der beste Sennwalder Schütze, Gerry Kammerer, schoss ebenfalls 98 Punkte und klassierte sich auf Rang vier.



Die Schützinnen und Schützen präsentierten sich am Forsteggsschiessen auf dem Pistolenschiessstand im Schlosswald bei Sennwald in guter Form und schossen ausgezeichnete Resultate. Bild: PD

Das Siegerpodest über die 50-Meter-Distanz gehört dann ganz klar den Rheintalern. Mit 95 Punkten setzte sich Christof



Aus 18 Schützenvereinen kamen die Teilnehmenden des Forsteggsschiessens. Bild: PD

Weder (Pistolenverein Montlingen) an die Ranglistenspitze, gefolgt von Reto Heeb (Pistolenschützen Rüthi-Lienz) auf Platz zwei mit ebenfalls 95 Punkten und dem Dritten Dominik Gächter vom Pistolenverein Montlingen, der den Wettkampf auch mit 95 Punkten beendet hat. Aus dem Werdenberg glänzte Andrea Modarelli (Pistolenschützen Buchs) mit 93 Punkten und Rang sieben. Der beste Sennwalder Schütze findet sich auf Rang 26: Simone Viscardi erzielte 88 Punkte. (pd)

## Hans Hardegger beendet EM auf Rang sieben

Der Spieler vom Pit-Pat-Club Buchs hat das Ziel, einen Pokal zu gewinnen, verpasst.

**Pit-Pat** Vergangenen Samstag fand im deutschen Ilvesheim bei Mannheim die Europameisterschaft im Pit-Pat statt. Dies sind die höchsten Titelkämpfe in dieser Randsportart, die alle zwei Jahre in den Nationen Deutschland, Österreich und Schweiz stattfinden. Bei kaltem und teilweise regnerischem Wetter, aber auch etwas Sonnenschein war gutes Anpassen auf der schön angelegten Pit-Pat-Anlage gefragt.

Aus der Schweiz waren fünf Spieler dabei, darunter Titelverteidiger Hans Hardegger vom Pit-Pat-Club Buchs, der im Jahr 2024 in Bad Zurzach triumphierte. Ein zweiter Schweizer zählte zu den Mitfavoriten: Jürg Zurbrügg (Schliern-Köniz), der Titelträger von 2022. Die Konkurrenz war stark: Aus Deutschland war praktisch die gesamte Spitze am Start, darunter auch fünf Ex-Europameister.

### Hoch- und Tiefpunkte wechselten sich ab

Hardegger kämpfte sich mit unterschiedlichen Leistungen in den Gruppenspielen der Vor-



Die Pit-Pat-Cracks trotzten an der Europameisterschaft im deutschen Ilvesheim dem zum Teil garstigen Wetter. Bild: PD

runde als Gruppendritter relativ sicher in die grosse Finalrunde der besten 16. Dort traf er auf den deutschen Stefan Sulz, einen der meistgenannten Favoriten. Trotz anfänglicher Führung musste sich der Werdenberger knapp geschlagen geben.

Somit ging es für den Buchser Spieler in den Hoffnungslauf, wo er mit starkem Spiel den deutschen Thomas Haid im Stechen bezwang. Ein starkes Spiel zeigte Hans Hardegger gegen den Einheimischen Werner Mai und war wieder eine Runde wei-

ter. Doch dann kam das Aus: Dem Österreicher Herbert Nussbaumer gelang gegen Hardegger eine Traumrunde und er gewann klar. Hardegger traf im Spiel um Platz sieben auf den Einheimischen Jürgen Karl vom Ilvesheimer Verein. Erst in der

Endphase konnte der Buchser Karl niederringen. Somit resultierte für Hardegger zwar ein guter siebter Schlussrang an dieser EM. Doch das Ziel, einen Pokalrang (bis zum fünften Platz) zu erreichen, verfehlte er.

### Totaler Triumph für den Verein Steinlachtal

Das Finalspiel war eine reine deutsche Angelegenheit. Souverän spielte sich Michael Schmid vom Verein Steinlachtal mit sehr starkem Pit-Pat im Direktlauf ins Endspiel. Dort traf er auf seinen Vereinskollegen Stefan Sulz. Das Publikum erlebte ein sehr hochklassiges Duell um den Titel. Nach 18 Tischen stand es unentschieden, ehe Schmid nervenstark im Stechen seinen zweiten EM-Titel holen konnte. Als ausgezeichnete Dritter vertrat der Berner Jürg Zurbrügg die Schweiz auf dem Siegerpodest.

Am nächsten Tag fanden die Mannschafts-Titelkämpfe statt. Es gewann das Team von Steinlachtal I mit den beiden Einzel-Finalisten und Thomas Haid als drittem Spieler. (pd)